

BÜRGERINITIATIVE CECILIENVIERTEL

12683 Berlin- Biesdorf

www.cecilienviertel.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Württembergische Str. 6

10707 Berlin

Berlin, den 8. 5. 2018

Sehr geehrte Senatorin Frau Lompscher,

wir als Bürgerinitiative benötigen Ihre Unterstützung zum Schutze unseres Wohngebietes Cecilienviertel in Berlin-Biesdorf gegen unbehutsames und willkürliches Verdichten. Wir bitten Sie deshalb, uns bei unserem Auftreten gegenüber der Wohnungsbaugesellschaft DEGEWO bzw. dem Stadtbezirk und seinen politischen Entscheidungen Ihre übergeordnete Rückendeckung zu verleihen.

Wir treten im Namen eines gestandenen ca. 2000 Einwohner zählenden Wohngebietes mit Kiezcharakter für den

Erhalt von Spiel- und Grünflächen ein, welches in den letzten 10 Jahren durch Rückbau (wegen Ghettoflucht), Grünflächengestaltung (mit staatlichen Fördermitteln wurden von der DEGEWO Wege, Grün und Bäume angelegt) und erneuter Nachverdichtung (4-Geschosser mit Ladenzeile, auch durch die DEGEWO) zu einem gut durchmischten und lebenswerten Wohngebiet gewachsen ist. Dadurch sollten die Mieten sogar entsprechend der gestiegenen Wohnqualität ursprünglich angehoben werden.

Wir wünschen uns für unsere Kinder entsprechend der früheren Infrastruktur im Cecilienviertel den

Bau einer Schule und einer weiteren Kita (2 Schulen und eine Kita wurden damals abgerissen), denn die z. Z. angrenzenden Einrichtungen können den wachsenden Bedarf von jungen, hinzugezogenen Familien nicht decken, sind jetzt schon ausgelastet (trotz Ergänzungsbauten). Auch durch die demnächst fertiggestellten und noch zu erwartenden Verdichtungsbauten entlang der Cecilienstraße gibt es dringenden Bedarf in erreichbarer, v. a. fußläufiger Nähe.

Dazu benötigen wir

Sichere Wege für Kinder, Fahrradfahrer und Senioren bei dem ständig wachsenden Durchfahrtsverkehr in diesem Kiez. Durch den Gewerbepark, das Seniorenheim, 2 Turnhallen, die Fahrschule sowie fast täglich großräumig behindernde Ver- und Entsorgungsfahrzeuge sowie durch das mittlerweile angrenzende Einkaufskarree gibt es ohnehin eine wachsende Verkehrslast. Für den am Buckower Ring entlangführenden offiziell ausgeschilderten grünen Radweg gibt es keine Verlaufsstraße; ständiges Ausweichen vor parkenden und entgegenkommenden Autos und tiefen Fahrrinnen und Schlaglöchern ist vorprogrammiert.

Wir möchten Sie bitten zu veranlassen, dass unser

Cecilienviertel insgesamt einer städtebaulichen Gesamtüberprüfung entsprechend behutsamer und sinnvoller Bebauung anhand der vorhandenen Freiflächenanalyse und der nötigen Infrastruktur sowie unter Einbeziehung des Straßenzustandes in Beschaffenheit und Breite anstelle weiterer Wohnraumnachverdichtung unterzogen wird. Die DEGEWO hat zwar das Grundstück an der Wuhlestraße 2 – 8 nach der Wende übernommen (rückgebaut, auf welchem jetzt der Achtgeschossler erneut entstehen soll), könnte aber von Seiten der Stadt mit anderem öffentlich brachliegendem Terrain anstelle des geplanten Achtgeschossers zum Beispiel zum Bau einer **bisher fehlenden Senioren- oder Jugendfreizeitstätte, Kita bzw. dringend benötigten zweiten Kinderarztpraxis** beauftragt werden. Ein erneutes Zubetonieren des Innenhofes würde eine erneute Ghettoisierung bedeuten. Zum Opfer fielen Bäume, Wege, Bänke, Sträucher und Rabatten, der kleine Rodelhügel, Spiel- und Auslaufläche, Licht und Aussicht, Heuschreckenpopulation und Feuchtkühle, Ruhe, Parkplätze sowie die Wohnqualität der Anwohner. Fluktuation droht.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Überlegungen und Entscheidungen bitte auch, dass es sich hier

1. um ein bereits hoch verdichtetes Gebiet mit vielen Hochhäusern und z. T. bereits verschatteten Innenhöfen handelt
2. wir hier einen nur spärlich an den öffentlichen Nahverkehr angebundenen Kiez haben
3. die Parkmöglichkeiten und die Straßenkapazität zwar der gegenwärtigen Norm, aber nicht der Zukunft gewachsen sein werden.
4. die Wohnungsbaugesellschaften mit staatlichen Fördergeldern ihre eigenen finanziellen Interessen zuerst, dann die auferlegten Forderungen des Staates nach bezahlbarem Wohnraum, aber nicht unbedingt die der Anwohner berücksichtigen werden.
5. Dass den Bürgern entsprechend den erst kürzlich veröffentlichten Partizipationsrichtlinien der Wohnungsbaugesellschaften ein Recht auf Transparenz, Mitsprache und Teilhabe im Sinne der Win-Win-Situationen bei der Bebauung ihres Umfeldes versprochen wurde.

Wir bedanken uns für das Gespräch und für Ihr Entgegenkommen und möglicherweise weitere Entscheidungsoptionen.

Die Vertreter der Bürgerinitiative Cecilienviertel

Dagmar Lenz

Hartmut Hohlfeld

Mathias Platzeck